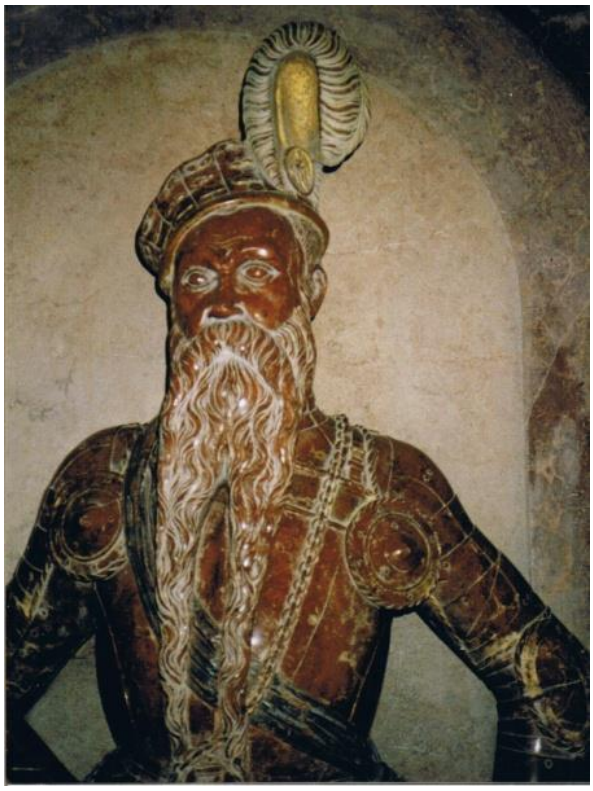
Geschichtsbladl
Geschichte und Geschichten aus Althegnenberg, Hörbach und Nachbarorten

Nr. 44 Oktober 2020

Georg von Hegnenberg-Dux

von Toni Drexler



In Althegnenberg gibt es das Neubaugebiet an der Graf-Dux-Straße. Es ist benannt nach Georg von Hegnenberg-Dux. Georg ist als nichtehelicher Sohn des bayerischen Herzogs Wilhelm IV. und Margarethe Hausner von Stettberg ca. 1509 (nach anderen Quellen 1511) geboren. Georg kam als Page an den Hof Kaiser Karl V. und wuchs in unmittelbarer Umgebung des Kaisers auf. Schon bei der Schlacht von Pavia (1525) bewies der „feurige Jüngling Georg“ seinen Mut, er erkannte König Franz I. von Frankreich an seinem Armband und half bei dessen Gefangennahme tatkräftig mit. Zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht von Pavia durfte Georg nun ein Wappen führen, auf dem sowohl der mit einem Fürstenhut bekrönte Löwenrumpf als auch vier Bourbonenlilien an seine militärische Bewährungsprobe erinnern sollen. Er nannte sich nun Ritter Georg von Hegnenberg-Dux (Dux verweist auf seine herzogliche Abstammung).

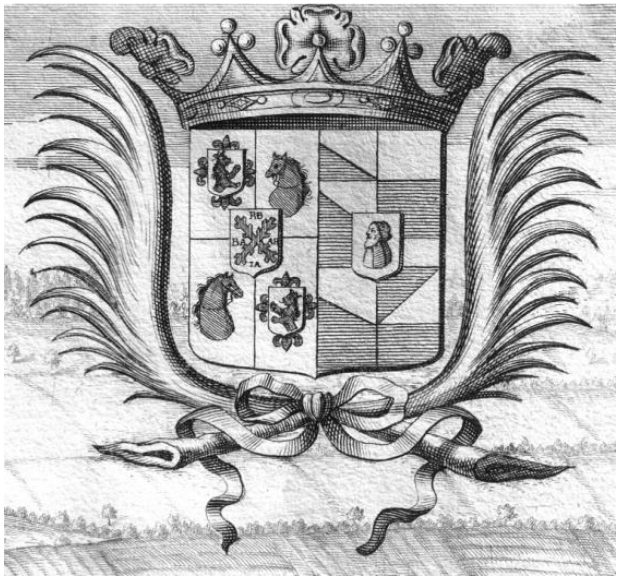
1535 startete Kaiser Karl V. mit 30 000 Mann zu einem Feldzug nach Afrika, um die Festung Goletta und die Stadt Tunis zurück zu erobern. Dabei geriet der Kaiser in einen Hinterhalt, aus dem ihm Ritter Georg befreite und ihm damit das Leben rettete. Durch den gezeigten Heldenmut nahm Karl V. den tapferen Ritter Georg in den neugegründeten „Ritterorden des burgundischen Kreuzes“ auf.

Kriegszug Kaiser Karls V. gegen Tunis (1535): Die Eroberung und Plünderung von Tunis. Möglicherweise ist die Person mit rotem Umhang neben Kaiser Karl V. Georg von Hegnenberg-Dux. Karton als Vorlage für Bildteppiche von Jan Cornelisz Vermeyen, 1546/1550, Kunsthistorisches Museum Wien, Gemäldegalerie Inv. Nr. 2045.

Wappen von Georg Dux zu Hegnenberg

Er durfte seinem Wappen nun das Burgundische Kreuz mit der Umschrift „BARBARIA“ hinzufügen, weil im siegreichen Afrikanischen Feldzug – angeblich – 20 000 christliche

Sklaven aus den Händen des osmanischen Paschas Cheir-ed-din (der Statthalter von Sultan Suleiman „der Prächtige“) befreit worden waren.



Wappen der Hegnenberger um 1700.

Vor Beginn des vierten Krieges, den Karl V. gegen Franz I. von Frankreich führte, bat Georg Dux um die Entlassung aus kaiserlichen Diensten. Nach Bayern zurückgekehrt, verlobte sich Georg 1542 mit der Hofdame Wandula von Paulsdorf. Die Hochzeit fand zwei Jahre später im Beisein des Bayernherzogs statt. 1542 belehnte seinen nichtehelichen Sohn Georg Herzog Wilhelm IV. mit dem Schloss und der Hofmark Hegnenberg. Dieser nannte sich nun nach diesem Besitz *Georg von Hegnenberg, genannt Dux*. Seine Nachkommen führten die Namen *von Hegnenberg, genannt Dux* oder *von Hegnenberg-Dux*.

Die Burg Hofhegnenberg wurde Anfang des 14. Jahrhunderts errichtet. Um 1500 ließ Herzog Wilhelm IV. die Befestigung der Burg mit Schanzen, Wällen und Bollwerken ausbauen.

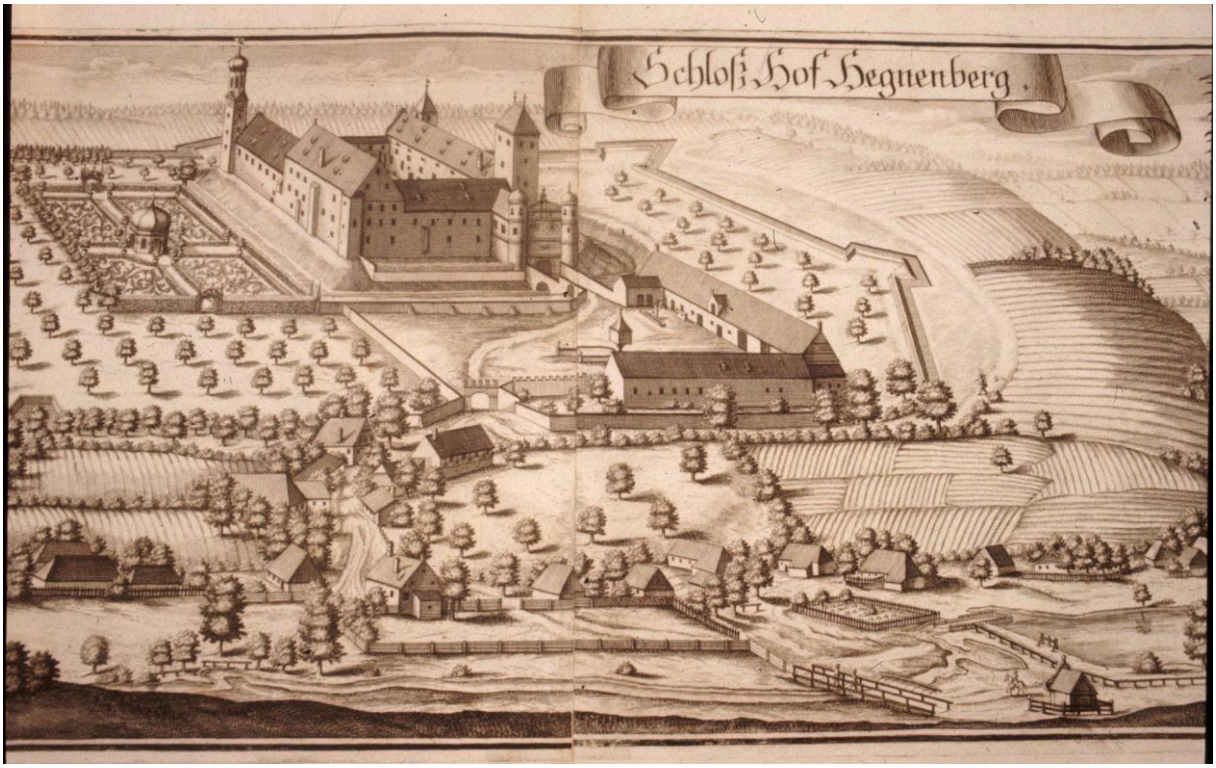
Oberdolling. Kupferstich von Michael Wening, 1701

Als die Katholische Liga gegen den Schmalkaldischen Bund 1546 in den Krieg zog ernannte der Kaiser fünf Heerführer, einer davon war Georg von Hegnenberg-Dux. Bei der siegreichen Schlacht bei Mühlberg an der Elbe (1547) kommandierte der Hegnenberger ein Regiment. Im gleichen Jahr ernannte der Bayernherzog (Wilhelm IV.) den kaiserlichen Kriegsoberst Georg Dux zum Statthalter der am besten ausgebauten Festung Ingolstadt. Damit hatte dieser die „vorzüglichste Militär- und Ehrenstelle in Bayern“ inne. Später war er auch Pfleger in Abensberg. Als Altersruhesitz erwarb er auch noch das Schloß Dolling bei Ingolstadt und am 26. September 1562 von Kaiser Ferdinand I. einen Wappenbrief.

Orden vom Goldenen Vlies

1554 bekam Georg von Hegnenberg-Dux die Auszeichnung sich nun „Goldritter“ nennen zu dürfen, als offizielle Anerkennung in einer kaiserlichen Urkunde bestätigt. Der Orden vom Goldenen Vlies ist ein 1430 gegründeter burgundischer Ritterorden. Ausgehend vom Vorbild der ritterlichen Ordensgemeinschaft wurde eine Aufnahme auch zu einem vom Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, dem Haus Habsburg beziehungsweise dem spanischen Haus Bourbon verliehenes Privileg, als Belohnung für Verdienste.

Das Ordensabzeichen, ist ein an einer Ordenskette hängendes goldenes Widderfell, Der Orden vom Goldenen Vlies gilt als einer der ältesten und bedeutendsten Ritterorden.



Schloß Hof Hegnenberg, Kupferstich von Michael Wening, 1710.

1557 konnte Georg das neugebaute Renaissance-Schloss in Hofhegnenberg fertigstellen und beziehen. 1575 bestätigte ihn der neue Bayernherzog Albrecht V. – sein Halbbruder – nicht nur als Statthalter von Ingolstadt, sondern belehnte ihn auch für seine männlichen Nachkommen für immer mit der Hofmark Hofhegnenberg.

Schloss Hofhegnenberg heute aus der Vogelperspektive

Ritter Georg von Hegnenberg-Dux ist 1589 (nach anderen Quellen 1596) in der Festung Ingolstadt gestorben. Er wurde in der St. Anna-Kapelle im Franziskanerkloster in München beigesetzt. Als 1802/03 das Franziskanerkloster im Zuge der Säkularisation abgebrochen wurde, verbrachte man das wertvolle Grab-Denkmal in die Schlosskapelle Hofhegnenberg (an der Stelle des ehemaligen Franziskanerklosters befindet sich heute der Max-Joseph-Platz und das Nationaltheater).

Rotmarmorgrab in der Schloßkapelle Hofhegnenberg. Foto: T.Drexler

Die künstlerisch hochwertige Rotmarmor-Freifigur zeigt Georg von Hegnenberg-Dux mit dem zweigeteilten langen, über den Gürtel reichenden Bart, den Insignien eines „Goldritters“, seinem Wappen und in voller Rüstung. Seine Nachfahren waren bis 2008 Inhaber von Schloss Hofhegnenberg.